

## **Die Präsentation für Nordamerika** (von Loretta Kitch und Sr. Barbara Nelson IBVM)

1

Die Vereinigten Staaten werden zur Zeit geprägt von den Reaktionen auf die Anschläge vom 11. September 2001. Davon werden die Politik, die nationale Sicherheit und die Wirtschaft über die Landesgrenzen hinaus beeinflusst.

2

Aufgrund der übertriebenen Angst vor Massenvernichtungswaffen, die nicht vorhanden waren, kam es zum Irakkrieg, der jetzt mehr und mehr zu einem unpopulären Guerilla-Krieg wird.

3

Bei der Beurteilung unseres Eingreifen verwendeten wir das Argument des "gerechten Krieges". Wir waren schockiert, als wir von den Misshandlungen im Abu Ghraib-Gefängnis und den Verhörpraktiken im Guantanamo-Lager in Kuba hörten.

4

Wie hoch die Wahlbeteiligung bei der Präsidentschaftswahl im November sein wird, wird sich zeigen.

5

Andere globale Probleme, die in Nordamerika ins Blickfeld geraten, sind Frauen- und Kinderhandel und Kinderarbeit.

6

Die Armut nimmt zu; Obdachlosigkeit und Hilfsprogramme für die Armen sind die Folgen.

7

Eine interessante Entwicklung ist die Homosexuellen-Ehe. Sie wurde erst vom Bürgermeister von San Francisco erlaubt und jetzt verboten. Präsident Bush möchte, dass sie als verfassungswidrig deklariert wird.

8

Wir versuchen die Lehren der Kirche zu beachten und gleichzeitig bemühen wir uns offen zu sein für Fragen der Diskriminierung.

9

Stammzellenforschung ist ein weiteres wichtiges Wahlkampfthema in den USA. Die Bischöfe befürworten zwar grundsätzlich die Stammzellenforschung, lehnen aber die Abtreibung von Föten, die für die Stammzellenforschung genutzt werden, ab.

10

Wegen der illegalen Einwanderer, die besonders im Süden der USA als billige Arbeitskräfte über die Grenzen kommen, kommt es zu kontroversen Diskussionen über die Rechte der Menschen, über Gerechtigkeit, über gerechte Löhne, über Gesundheitsfragen usw. Die Einwanderung ist auch ein Problem in Kanada, wo die Einwanderungsgesetze für legale Einwanderer und Flüchtlinge viel liberaler sind.

11

In den Schulen in Sacramento, Kalifornien, und in der Gegend von Toronto in Kanada, in Arizona und in Chicago, Illinois, versuchen wir, den Schülerinnen diese Fragen nahe zu bringen. An unseren Schulen geschieht das durch Religionsunterricht (vier Jahre), aber besonders auch durch Unterricht zum Thema "Soziale Gerechtigkeit", durch Freiwilligendienste für Bedürftige im Rahmen der Schule. Unsere Schülerinnen müssen Dienst an den Bedürftigen leisten. Einige nehmen an speziellen Aktionen im Sommer teil, andere während des Schuljahres. Dieses Engagement für den Dienst am Nächsten ist ein gemeinsames Merkmal vieler katholischer High Schools in Nordamerika.

12

Die Schülerinnen der Loretto-Schule in Sacramento sind Tutorinnen an der Mustardseed School für obdachlose Kinder und an staatlichen Schulen; sie kümmern sich um die Kinder von Einwanderern von Mexiko bis Russland.

13

Camp-Aufenthalte und spezielle "Olympische Spiele" sind Gelegenheiten, um geistig oder körperlich benachteiligten Schülern zu helfen.

14

Bei Bibelkursen in den Ferien können unsere Schülerinnen mit diesen Kindern näher in Kontakt treten, und sie ermöglichen intensive religiöse Erziehung.

15

Die älteren Schülerinnen gehen in Pflegeheime, wo sie persönliche Kontakte mit denjenigen knüpfen, die kaum Besuch bekommen.

16

Sommer ist nicht nur die Zeit der Ferien, sondern auch eine Zeit, um in Tijuana, Mexiko, Freiwilligendienst zu leisten.

17

Und sogar auf den Philippinen.

18

Die Loretto-Schulen in Kanada unterstützen unsere IBVM-Partnerstadt La Bermuda in El Salvador. Schwester Evanne Hunter IBVM und Rosa, eine Mitarbeiterin, sind Wahlbeobachterinnen in El Salvador. Julie and Joe Grando besuchen La Bermuda.

19

Wir versuchen unseren Schülerinnen in den USA und Kanada die Augen zu öffnen für die alltäglichen Probleme der Obdachlosen durch ein Projekt, das wir in Zusammenarbeit mit örtlichen Obdachlosenunterkünften durchführen. Bei diesem Intensivprogramm erleben die Schülerinnen der Loretto High School in Sacramento und der Mary Ward Secondary School in Kanada tatsächlich "Obdachlosigkeit". In Sacramento gibt es zwei Möglichkeiten: ein Übernachtungsprogramm, das wir "Den Sprung wagen" nennen, und einen Gang durch die Innenstadt mit der Bezeichnung "Versetze dich in meine Situation".

20

An den Loretto-Schulen werden die Schülerinnen direkt aktiv durch handelnde Nächstenliebe. Sie sammeln z.B. Windeln für bedürftige Familien.

21

5.-Klass-Schülerinnen aus Phoenix helfen beim Kleidersortieren in einer Obdachlosenunterkunft. An der Loretto-Schule sammelten wir Schuhe für Kinder in Tijuana, Mexiko.

22

Es wird regional Hilfe geleistet. Hier sind einige Beispiele: Kinder in Saints Simon und Jude sammelten Geld für die Familien von Polizeibeamten, die starben. In Toronto kochten Maria-Ward-Schülerinnen ein Weihnachtsessen und verteilten Geschenke an 900 Menschen mit niedrigem Einkommen; die Schülerinnen der Loretto Abbey Schule in Toronto sammelten Spielsachen für 850 bedürftige Familien; in Brampton, Kanada, sammelten die Schülerinnen der Maria-Ward-Grundschule Geld für eine Chemotherapie-Klinik, in der die Mutter von drei Schülerinnen der Schule lag.

23

Die Schülerinnen der Sacred Heart Grundschule in Prescott, Arizona, unterstützen St Joseph's Kindergarten in Kenia und eine Loretto-Schule in Jicamarca in Peru.

24

Im Maria-Ward-Zentrum in Chicago bringen unsere Schwestern erwachsenen lateinamerikanischen oder afroamerikanischen Einwanderern Lesen und Schreiben, Englisch und Computerkenntnisse bei.

25

Über die Grenzen hinweg arbeiten Jugendliche an unseren Schulen mit Organisationen wie Amnesty International oder Free the Children zusammen, und in Versammlungen nach dem Modell der Vereinten Nationen diskutieren sie globale Fragen und werden aktiv.

26

Eine unserer Schulen, die Loretto High School in Sacramento, feiert ihr 50jähriges Bestehen unter dem Motto "Feiert Jubiläum und Gerechtigkeit". Unsere Arbeit für Gerechtigkeit auf dem gesamten amerikanischen Kontinent geht weiter.